

Stammtisch-Themen: Dumping und Moral

Unternehmer diskutierten mit dem Landrat

Beeskow. Schlechte Zahlungsmoral, Dumpingangebote in der Bauwirtschaft und die Vergabepraxis der öffentlichen Hand waren vor allem die Themen am Stammtisch des Wirtschaftsfördervereins Oder-Spree am Mittwochabend.

Der Verein lädt regelmäßig Unternehmer verschiedener Branchen zu Bier und Erfahrungsaustausch ein. Den Fragen der Handwerker und Mittelständler stellte sich an diesem Abend Landrat Jürgen Schröter. Er mußte sich vor allem Kritik an den Vergabepraktiken der öffentlichen Hand anhören. Heimische Betriebe fühlen sich unfair behandelt von den öffentlichen Auftraggebern. Gerade bei größeren Projekten würden Betriebe von außerhalb, die billige ausländische Arbeiter beschäftigen, die Aufträge wegschnappen. Mit deren Preisen aber könnten die hiesigen Firmenbesitzer, die sich an die geltenden Tarife halten, nicht konkurrieren. „Die Situation ist mir auch unangenehm“, erklärte der Landrat. Doch er könne bei der Vergabe nicht prüfen, ob eine Betrieb legal Ausländer beschäftigt. Überdies sei die öffentliche Hand gezwungen, dem billigsten Anbieter den Zuschlag zu erteilen.

Unzufriedenheit sind die Unter-

nehmer auch mit der Kreditpolitik der Banken. Forderungen von Betrieben an die Kommunen würden als Sicherheiten für Kredite nicht akzeptiert, obwohl die Gemeinden ihre Außenstände immer zahlen – nur wissen die Betriebe oft nicht, wann. Landrat Schröter, in seiner Funktion zugleich Vorsitzender des Kreditausschusses der Sparkasse, wies das zumindest für dieses Geldinstitut zurück. Die Kreissparkasse habe „eine beängstigend aktive Kreditpolitik“ betrieben, konstatierte Schröter. Doch das sei auch richtig so gewesen, um bei der Kapitalknappheit heimischer Unternehmen die Wirtschaft anzukurbeln.

Befragt zur Senkung der Personalkosten im Landratsamt, erklärte Schröter, daß die 835 Männer und Frauen starke Verwaltung mit circa 100 bis 120 Mitarbeitern weniger auskommen würde. Diese Stellen sollten sozialverträglich, unter anderem durch freiwilliges Ausscheiden oder Teilzeitarbeit abgebaut werden. In welchen Zeiträumen könne er allerdings nicht sagen.

Auf dem nächsten Stammtisch am 3. Juni sollen sich dann die neuen, für Wirtschaft zuständigen Amtsleiter vorstellen. I. MATTHES